

**Haushaltsrede des Oberbürgermeisters
zur Verabschiedung des Haushalts 2026 der Stadt Donauwörth
am 26.03.2026**

1

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Besucherinnen und Besucher,
werte Vertreter der Presse,

heute verabschieden wir den Haushalt für das Jahr 2026 – und damit zugleich den letzten Haushalt dieses Stadtrates in der nun auslaufenden Wahlperiode.

Der Haushalt 2026 ist dabei keine Zäsur, sondern eine logische und konsequente Weiterentwicklung der Haushalte der vergangenen Jahre. Er steht für Kontinuität, Verlässlichkeit und verantwortungsvolle Finanzpolitik. Gleichzeitig zeigt er, dass wir unsere Stadt mit Augenmaß dynamisch weiterentwickeln und wichtige Zukunftsinvestitionen ermöglichen.

Dieser Haushalt ist deshalb weit mehr als nur ein Zahlenwerk für das kommende Jahr. Er ist auch ein Zeugnis unserer

gemeinsamen Arbeit in den vergangenen sechs Jahren. Und ich darf mit Überzeugung sagen: Dieses Zeugnis fällt sehr gut aus.

Meine Damen und Herren,

wir beraten und verabschieden diesen Haushalt nicht im luftleeren Raum. Das politische und volkswirtschaftliche Umfeld ist herausfordernder denn je.

Wir erleben wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Kosten und wachsende Anforderungen an die öffentlichen Haushalte. Globale Krisen, geopolitische Spannungen, neue Kriege und strukturelle Veränderungen wirken sich auch auf die kommunale Ebene aus.

Für uns als Stadt bedeutet das: steigende Ausgaben bei gleichzeitig begrenzten Einnahmespielräumen – und zugleich hohe Erwartungen an Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Klimaschutz und Lebensqualität.

Aus Sicht der Stadt bleiben daher zukünftig nicht nur die städtischen Steuerbeteiligungs- und Gewerbesteuerereinnahmen eng zu beobachten, sondern auch die Verwaltungs- und Investitionskosten. Dieser Daueraufgabe stellen wir uns jedoch bereits seit Jahren und tun dies aufgrund hoher Rücklagen aus einer Position der Stärke. Diesen Weg gilt es fortzusetzen, und so müssen sowohl der Erhalt der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit als auch die Aufrechterhaltung der personellen Leistungsfähigkeit der Stadt im Fokus unserer Planungen bleiben.

Unser Haushalt 2026 hat ein Einnahmenvolumen von rund 70 Millionen Euro. Die Kreisumlage liegt bei 32 Millionen Euro.

Gleichzeitig planen wir in den kommenden fünf Jahren Investitionen in Höhe von rund 155 Millionen Euro.

Das ist ein starkes Signal: Wir sichern nicht nur das Heute – wir gestalten aktiv die Zukunft unserer Stadt.

Dass wir ein Investitionsvolumen in dieser Größenordnung stemmen können, ist alles andere als selbstverständlich.

Aufgrund der hohen Rücklagen, die wir in den vergangenen Jahren gebildet haben, sowie durch gezielt eingeworbene Zuschüsse und Fördermittel (im Durchschnitt 60%, in der Spitze bis zu 80%) sind wir als eine der wenigen Kommunen unserer Größe in der Lage, diese Investitionen zu realisieren – und das nach derzeitigem Stand und im Planungshorizont bis 2029 weiterhin ohne langfristige Neuverschuldung. Das ist Ausdruck einer vorausschauenden und soliden Finanzpolitik über viele Jahre hinweg.

Diese Investitionen sind auch kein Selbstzweck, sondern gezielt auf zentrale Handlungsfelder ausgerichtet:

Wir investieren in unsere Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur – etwa mit dem Neubau des Kindergartens im Schneegarten mit einem Volumen von rund 17 Millionen Euro. Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und in die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf. Hinzu kommen die finanziellen Unterstützungen an die Träger unserer Kindertagesstätten – allein die Zuschüsse hierfür belaufen sich auf rund 7 Millionen Euro pro Jahr.



Wir investieren in unsere Stadtentwicklung und in die Aufenthaltsqualität – mit der Sanierung unseres Tanzhauses, einem identitätsstiftenden Gebäude im Herzen unserer Stadt, mit einem Volumen von rund 34 Millionen Euro. Ein weiteres kulturelles Zentrum in der Spitalstraße mit einer Museumslandschaft und einer neuen Heimat für die Musikschule geht abschnittsweise in den kommenden Jahren in Betrieb.

Und wir investieren mit der Landesgartenschau in ein echtes Zukunftsprojekt für Donauwörth. Mit einem Gesamtvolumen von rund 55 Millionen Euro, inklusive Brückenschlag in die Parkstadt und den Grünanlagen im Alfred-Delp-Quartier, schaffen wir bei einem Eigenanteil von 17 Millionen Euro nicht nur ein herausragendes Ereignis, sondern vor allem einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Stadt: drei neue Brücken, fast fünf Kilometer neue Radwege, neue grüne Aufenthaltsbereiche und wichtige Beiträge zur Flächenentsiegelung - und damit zum Klimaschutz.

Dass diese drei exemplarisch genannten Projekte allesamt im Jahr 2028 fertig werden, genauso wie unser Bürgerspital, zeigt, dass die kommenden zwei Jahre herausfordernd und auch

anstrengend werden. Nach Abschluss der Maßnahmen wird sich allerdings zeigen, dass sich die Mühen gelohnt haben und unsere Stadt ganz anders dastehen wird als heute.

Dass wir uns aber nicht nur auf diese sogenannten Leuchtturmprojekte konzentrieren dürfen, sondern auch viele weitere Maßnahmen zu bearbeiten und die nächsten Planungsschritte für die nächsten Projekte zu gehen haben, ist selbstredend.

Ich nenne hier nur die derzeit laufenden Machbarkeitsstudien bzw. Voruntersuchungen sowohl für die Sanierung und Erweiterungen unserer Mangold- und Ludwig-Auer-Mittelschule als auch für die Sanierung der Neudegger-Sporthalle und den Neubau einer kombinierten Sport- und Veranstaltungshalle im Alfred-Delp-Quartier. Diese Studien werden in den kommenden Jahren zu Investitionen in die Zukunft führen. Nicht zu vergessen: Wir werden auch die Invalidenkaserne sanieren und dort bezahlbaren Wohnraum schaffen - mehr als bisher.

Die Planungen des Wasserwirtschaftsamtes für den Hochwasserschutz in Donauwörth begleiten wir weiterhin mit Nachdruck und konstruktiv kritisch. Erste Gelder für die Kostenbeteiligung der Stadt haben wir in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Um unsere Bürgerinnen und Bürger auch kurzfristig schützen zu können, stehen im Jahr 2026 450.000 Euro

für die Beschaffung mobiler Hochwasserschutzanlagen zur Verfügung.

Selbstverständlich bearbeiten wir weiterhin konsequent unseren Feuerwehrbedarfsplan und stellen die hierfür notwendigen Mittel für Fahrzeugbeschaffungen oder auch mobile Notstromversorgungen zur Verfügung.

Schließlich nenne ich noch den Durchstich am Bahnhof, der ab Ende 2028 in den Bau gehen soll und eine Großmaßnahme im Bereich der verkehrlichen Entlastung unserer Innenstadt darstellt.

Auch unsere Stadtwerke zeigen eine rege Investitionstätigkeit, allein im Jahr 2026 rund 7,5 Millionen Euro. Hier stehen permanente Erneuerungen in unser Leitungsnetz (Wasser und Abwasser) und in Pumpwerke, Verbesserungen in der Kläranlage, aber auch der Neubau des Hochbehälters am Spachet stellvertretend für das breite Spektrum der Maßnahmen in die Daseinsvorsorge.

Meine Damen und Herren,
alle diese beispielhaft genannten Projekte zeigen: Wir investieren gezielt, wir investieren nachhaltig und wir investieren mit klarem Blick auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger.
An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich Danke sagen:

an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung, die diese Vielzahl an Projekten nicht nur planen, sondern auch umsetzen und im Alltag abarbeiten. Und ebenso an alle, die sich mit großem Engagement um die Einwerbung von Fördermitteln bemühen – denn ohne diese Unterstützung wären viele dieser Maßnahmen in dieser Form nicht möglich.

Des Weiteren danke ich den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses. In insgesamt fünf Sitzungen wurde der Haushalt sachlich, konstruktiv und stets lösungsorientiert beraten. Das Ergebnis spricht für sich: eine einstimmige Empfehlung an den Stadtrat zur heutigen Verabschiedung.

Ein besonderer Dank gilt unserer Kämmerin Frau Hammer, sowie Frau Nieszery. Sie haben diesen Haushalt erneut mit großer Sorgfalt, Umsicht und Professionalität aufgestellt und erarbeitet – und das unter schwierigen Rahmenbedingungen und trotz erheblicher Personalengpässe. Dafür gebührt Ihnen unser ausdrücklicher Respekt und Dank.

Was diesen Haushalt besonders auszeichnet, ist jedoch nicht nur seine inhaltliche Qualität, sondern auch die Art und Weise, wie er zustande gekommen ist. Trotz eines bereits laufenden Wahlkampfes ist es uns gelungen, in einem sehr guten und vertrauensvollen Miteinander zu arbeiten.

Dieser Haushalt ist deshalb ein echtes Gemeinschaftswerk. Natürlich hätte der eine oder andere von Ihnen vielleicht

einzelne Schwerpunkte etwas anders gesetzt. Das ist Ausdruck demokratischer Vielfalt.

Entscheidend ist jedoch, dass wir am Ende zu einem Ergebnis gekommen sind, das von einer breiten Zustimmung getragen wird.



Das zeigt: Wir haben gemeinsam Verantwortung übernommen – für unsere Stadt, für ihre Bürgerinnen und Bürger und für ihre Zukunft.

Lassen Sie uns diesen Weg auch in der neuen Wahlperiode weiterhin so konstruktiv und respektvoll miteinander gehen und dies stets mit Blick auf und zum Wohle unserer Stadt mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern, die uns Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Herzlichen Dank.